



Weihnachtsbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Schlüsselfeld

Dezember 2008 - Ausgabe 03/08

Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Seite 4

Krippenweg
Seite 6

Sternsinger
Seite 8

Renovierung
Marienkirche
Seite 14

Kindergarten
wird Familien-
stützpunkt
Seite 20

Jahresrückblick
Seite 32



Kommt, lasset uns anbeten!

Gedanken zum Titelblatt

Immer, wenn wir in unsere Pfarrkirche kommen und auf den Hochaltar schauen, sehen wir sie vor uns: die zwei Anbetungselengel am Tabernakel. Einer davon begleitet uns auf dem Titelbild des Weihnachtsbriefes durch diese festlichen Tage.

Still und bescheiden kniet er da. Ein sanftes Lächeln im Gesicht, aus dem eine stille und tiefe innere Freude strahlt. Andächtig faltet er die Hände und beugt er das Knie. Leicht neigt er den Kopf. Selig, zufrieden, beseelt.

Doch bei aller Demut, die in seinen anbetenden Gesten steckt, dürfen wir sicher sein, dass er ganz genau weiß, wen er da anbetet. Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes. Es ist das ewige Wort des Vaters, das Fleisch angenommen hat. „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“ so beten wir im großen Glaubensbekenntnis. Und an Weihnachten knien wir gleich diesem Anbetungselengel genau zu diesen Worten beim Credo nieder. Wir beugen das Knie angesichts dieses unbegreiflichen Geheimnisses, vor diesem unglaublichen Geschehen.

Christus, der Heiland stieg zu uns hernieder. Kommt, lasset uns anbeten.

Gott ist geboren, als ein Kind im Stalle. Kommt, lasset uns anbeten.

So singen wir in einem bekannten Weihnachtslied und dahinter steckt mehr, als nur ein paar romantische Zeilen, die gerade mal in unsere Stimmung passen. Sie sind mehr, als ein paar harmlose Floskeln.



„Kommt, lasset uns anbeten“ das ist eine ganz konkrete Aufforderung, die wir uns da zurufen.

„Kommt, singet dem Herren!“ singen wir im gleichen Lied und jeweils danach kommt der sich immer mehr steigern- de und beim dritten Mal schon fast euphorische und überschwängliche Ruf: „Kommt, lasset uns anbeten“.

Lassen wir uns besonders in diesen Tagen der Weihnacht darauf ein.

Beten wir IHN an, den wahren Herrn der Welt, von Ihm allein kommt das Heil und die Rettung.

Betrachten wir IHN, schauen wir auf IHN und lassen wir IHN ein in unser Leben.

Nehmen wir IHN mit, in die Zeit, die vor uns liegt und tragen wir IHN in unsere Welt hinaus „den König, den Herrn!“

Georg Paszek

LIEBE LESERINNEN UND LESER!
LIEBE GLÄUBIGE UNSERER PFARREI!

Wer sich mit der Geschichte des Altertums beschäftigt, der stößt auf die Inschrift von Priene. Sie lautet: „Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner Geburt für alle Menschen das Heil aufgestrahlt wäre. Endlich ist die Zeit vorbei, da man es bereuen musste, geboren zu sein. Zum Heil der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben erfüllt, dass er uns den kommenden Geschlechtern als Heiland gesandt ist. All Fehd' hat nun ein Ende. Alles wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Völker sind erfüllt. Unmöglich, dass je ein Größerer kommen könnte. Sein Geburtstag hat der Welt die Frohe Botschaft beschert, die sich mit seinem Namen verbindet. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung.“

Diese Worte sind älter als das älteste geschriebene Wort des Neuen Testaments. Und dieser Text besingt den römischen Kaiser Augustus. Die Zeit des Augustus war eine Zeit großer Sehnsucht nach Frieden. Die Menschen schauten nach Rom. Ihre Erwartungen richteten sich auf die Pax Romana.

Nach Bethlehem schaute kein Mensch. Auf dieses Kind, das da in Bethlehem geboren wurde, in dieser aufsässigen Provinz Palästina, schaute kein Mensch. Es war die Macht des Augustus, die Frieden stiftete, und das Kind, das da geboren wurde in Bethlehem war keine konkurrierende Macht. Schon im Mutterleib war es der Machtfülle dieses Kaisers ausgeliefert. Auf Befehl des Augustus gehen Josef und Maria, dieses seltsame Mädchen, das ein Kind erwartete, den beschwerlichen Weg

von Nazareth nach Bethlehem.

Kaum geboren, muss es fliehen vor der Macht eines Mächtigen. Dieses Kind ist wahrhaft keine konkurrierende Macht. Die Boten dieses Kindes verkünden den Außenseitern der Pax Romana den Frieden. Der Friede, der von diesem Kind ausgeht, ist ein Friede anderer Art, als ihn die Macht des Kaisers bewirken und garantieren kann.

Die Spuren des Augustus sind längst verweht. Sein Friede ist längst zerbrochen. Von dem ohnmächtigen Kind in Bethlehem und seinem Frieden redet alle Welt nicht nur zur Weihnachtszeit. In seinem Namen haben viele Menschen ihren Frieden gefunden mit sich selbst und mit ihrer Welt. Mit diesem Kind begann wirklich die neue Zeitrechnung, nicht mit Augustus. Wir beginnen heute wieder zu ahnen, welche Verheißung dieser andere Frieden umschließt. Ein Friede ohne letzte Absicherung durch militärische Überlegenheit. Vielleicht ein Friede ohne Waffen, grundgelegt im Vertrauen der Völker zueinander, die ihre Feindbilder überwunden haben. Ich bin davon überzeugt, die Botschaft dieses Friedens von Bethlehem wächst an vielen Punkten der Erde - heute. Diesen weihnachtlichen Frieden wünsche ich Ihnen von Herzen.

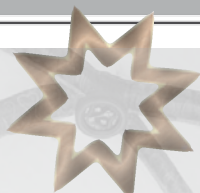
Ihr Pfarrer

Erhard Schupp
Erhard Schupp



Herzliche Einladung

zu den festlich gestalteten Gottesdiensten an den Feiertagen.



MI 24.12. HEILIGER ABEND

- 15:00 Sf Kindermette: Wort-Gottes-Feier;
gestaltet vom Kindergarten St. Johannes
Nach der Kindermette Singen an der Krippe am
Marktplatz und danach auf dem Friedhof in
Schlüsselfeld (Gesangverein Schlüsselfeld)
- 20:00 Hh Feierliche Christmette
- 22:00 Sf Feierliche Christmette
mit der Männerschola

DO 25.12. HOCHFEST GEBURT DES HERRN, 1. WEIHNACHTSFEIERTAG

- 09:15 Sf Festgottesdienst
mit dem Chor der Pfarrkirche
- 10:30 Eb Festgottesdienst
- 18:00 Sf Feierliche Weihnachtsvesper
mit dem Chor der Pfarrkirche

FR 26.12. HL. STEPHANUS, 2. WEIHNACHTSFEIERTAG

- 09:15 Tf Gottesdienst
Sf kein Gottesdienst
- 13:30 Hh Andacht

SA 27.12. EVANGELIST HL. JOHANNES

- 18:00 Sf Vorabendmesse

SO 28.12. FEST DER HL. FAMILIE

- 09:15 Sf Pfarrgottesdienst
- 14:00 Sf Andacht mit Kindersegnung

Abkürzungen:

Sf = Pfarrkirche Schlüsselfeld / Tf = Filialkirche Thüngfeld
Hh = Filialkirche Heuchelheim / Eb = Filialkirche Eckersbach

MI 31.12. SILVESTER

18:00 Sf Jahresschlussgottesdienst

DO 01.01. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA, NEUJAHR

09:15 Sf Gottesdienst

18:00 Eb Festgottesdienst

18:30 Hh Andacht zum Neujahrsfest

FR 02.01. HERZ-JESU-FREITAG

09:00 Sf Gottesdienst für die Mitglieder der
Dreifaltigkeitsbruderschaft

15-18.00 Sf Aussetzung des Allerheiligsten zur Stillen Anbetung

SA 03.01.

18.00 Sf Vorabendmesse

SO 04.01.

09:15 Sf Pfarrgottesdienst

10:30 Hh Gottesdienst

DI 06.01. HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN - HL. DREIKÖNIGE

09:15 Sf Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Hinweis:

Die ausführliche Gottesdienstordnung (mit Intentionen) finden Sie in der monatlich erscheinenden PfarrInfo. Sie liegt aus in allen Kirchen unserer Gemeinde und ist zum Download auf unserer Pfarrhomepage bereitgestellt.

++ NEU ++ NEU ++ NEU ++

Ab Januar 2009 wird in unserer Pfarrei jeweils am 3. Sonntag im Monat ein Abendgottesdienst abgehalten.

Zu dieser familienfreundlichen Zeit werden insbesondere Jugend-, Familien- oder thematische Gottesdienste stattfinden.



Krippenweg mit knapp 30 Stationen wird „international“

In diesem Jahr kennzeichnen erstmals Hinweisschilder die einzelnen Stationen des mittlerweile fast 30 Stationen umfassenden Schlüsselfelder Krippenweges. Zusammen mit der seit einigen Wochen erhältlichen Broschüre mit Beschreibungen und Informationen zu den einzelnen Krippen wird damit den vielen Besuchern und auch den Einheimischen der Weg zu den vielfältigen Darstellungen des Geschehens von Bethlehem im Gebiet der Stadt Schlüsselfeld erleichtert und erläutert.

NEUE STATION

IN DER KATH. ÖFFENTLICHEN BÜCHEREI

Die Vielfalt und Internationalität ergibt sich nicht zuletzt auch durch die vier afrikanischen Krippenszenen sowie die Hl. Familie (Rupfenarbeit), die in der Katholischen öffentlichen Bücherei erstmals ausgestellt werden. Gleich nach dem Einzug der Bücherei in das sanierte „Armenhaus“ im Advent 2007 beschlossen die beiden Leiterinnen, sich am Krippenweg zu beteiligen. Bei der Hl. Familie handelt es sich um eine sich mittlerweile im Privatbesitz befindlichen Arbeit einer früher in Schlüsselfeld wirkenden Ordensschwester, die bis vor einigen Jahren im Schwesternhaus unter dem Christbaum aufgestellt wurde. Diese ziert zusammen mit zwei geschnitzten Krippenszenen sowie einer kleinen Tonkrippe aus Tanzania die Fenster der Bücherei. Im Innenbereich – zugänglich am Dienstag, Donnerstag und Sonntag während der Öffnungszeiten – wurde noch eine afrikanische Darstellung der Hl. Familie (Höhe ca. 50 cm) aufgestellt.

Außerdem wurde die Landschaftskrippe im Alt-Jerusalem Stil im unmittelbar benachbarten Pfarrzentrum mit neuen Figuren ausgestattet.

FESTLICH GE-

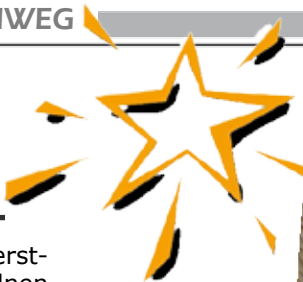
SCHMÜCKTE MARIEN-

KIRCHE UND GRÄBNERSKRIPPE

Die von außen generalsanierte Marienkirche in der neugestalteten südlichen Altstadt ist in der Weihnachtszeit täglich geöffnet. Das in weihnachtlichem Festschmuck herausgeputzte barocke Kleinod bietet so einen festlichen Rahmen für die orientalische Krippe.

Wer außerhalb der Öffnungszeiten die bekannte Gräbners-Krippe im Stadttor bewundern möchte, kann dies durch ein eigens eingerichtetes Fenster und eine Beleuchtungsmöglichkeit von der Eingangstür aus.

Die Kirchen sind täglich durchgehend bzw. in den kleineren Ortsteilen an den Sonn- und Feiertagen und natürlich zu den Gottesdiensten geöffnet. In Ziegelsambach, Wüstenbuch und Lach öffnen die Anwohner gerne für die Besucher



die Türen. Das Stadtmuseum bzw. die Krippe im Vortor ist an Sonntagen von 11 – 16 Uhr zugänglich. Die Krippe im Rathaus kann während der normalen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sowie ebenfalls am Sonntag von 11 – 16 Uhr besichtigt werden.

WEIHNACHTLICHER LICHTERGLANZ STERNSINGERAUSSENDUNG

Am 28.12.08 um 17.00 Uhr laden die Krippenfreunde zum „weihnachtlichen Lichterglanz“ am Marktplatz ein. Mit verschiedenen Musikbeiträgen, weihnachtlichen Texten, Glühwein und Lebkuchen, kann die tiefe Bedeutung des Weihnachtsgeschehens auf dem festlich geschmückten und illuminierten Schlüsselfelder Marktplatz an der Großkrippe zum besonderen Erlebnis werden.

Schon zur Tradition geworden ist die Aussendung der knapp 70 Sternsinger der Pfarrei St. Johannes d. T., die am 06.01.09 nach dem Festgottesdienst um 9.15 Uhr mit ihren Betreuern wieder von der Pfarrkirche zum Marktplatz ziehen. Nach der Aussendung und einer kleinen Stärkung machen sie sich dann auf, um den Segen in die Häuser der Pfarrgemeinde zu bringen.

Nähere Einzelheiten über den Krippenweg und über die Stationen finden Sie im Internet unter www.schluesselfelder-krippenweg.de.



Theatergruppe Schlüsselfeld

Herzliche Einladung zu den Aufführungen der Theatergruppe Schlüsselfeld. Der Reinerlös ist zu Gunsten der Marienkirche.





Sternsingeraktion in unserer Pfarrei

Kaspar, Melchior und Balthasar kommen auch zu Ihnen!

Mit prächtigen Gewändern, funkelnden Kronen und leuchtenden Sternen sind am 06. Januar wieder die Sternsinger unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+09“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„KINDER SUCHEN FRIEDEN“

Mit dem Leitwort „Kinder suchen Frieden!“ wollen die Mädchen und Jungen deutlich machen, dass in über 40 Ländern der Erde insbesondere Kinder und Jugendliche unter den Folgen von Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen leiden. Auch in Kolumbien, dem

Beispielland 2008, sind versteckte und offene Gewalt immer wieder hautnah spürbar. Nach mehr als 40 Jahren Bürgerkrieg gibt es dort niemanden mehr, der nicht Gewalt und Tod in der eigenen Familie zu beklagen hätte. Immer stärker wächst der Wunsch, diese Spirale von Gewalt und Gegengewalt, die immer nur wieder neue Gewalt hervorbringt, zu durchbrechen.

Unterstützt auch durch die Aktion Dreikönigssingen gibt es in Kolumbien viele Initiativen und Projekte die Hoffnung machen. Kinder und Jugendliche schließen sich zusammen und setzen sich gemeinsam für ihre Rechte und für ein friedlicheres Lebensumfeld ein, in ihren Familien, in der Schule, in ihren Wohnvierteln. Sie organisieren ihre Aktivitäten selbst bestimmt und werden dabei von Pädagoginnen und Pädagogen begleitet.

Doch nicht nur die Kinder in den Projekten in Kolumbien profitieren vom Einsatz der kleinen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in gut 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten versorgt, die aus den Mitteln der Aktion unterstützt werden.

ERLÖS FÜR DIE MISSIONSARBEIT

Ein Teil des Erlöses der Schlüsselfel-



der Aktion, an der immer über 100 Personen beteiligt sind, ist wie in den Vorjahren wieder für die Missionsarbeit der Münsterschwarzacher Benediktiner und der Würzburger Erlörschwestern in Tanzania sowie dem Waisenhaus unseres früheren Pfarrers Otto Münkemer bestimmt.

So bitten wir Sie um freundliche Aufnahme und Unterstützung unserer Sternsinger und sagen bereits heute für Ihre Gabe ein herzliches „Vergelt`s Gott“!

Viele Infos zur Aktion unter www.sternsinger.de



FAHRT ZUM JUGENDTREFFEN DER PARTNERDIÖZESE STETTIN IN MYSLIBORZ vom 01.-03.05.2009

Zusammen mit dem Dekanat Höchststadt und der Erzdiözese Bamberg laden wir wieder Jugendliche ab 15 (nach Absprache auch 14) Jahren zur Fahrt in die Partnerdiözese Stettin ein.

Wir nehmen dort am Jugendtreffen teil, organisieren jedoch weitere Ausflüge und Freizeitaktivitäten.

Fahrt und Unterkunft incl. Verpflegung vor Ort kosten ca. 60 €.

Die Abfahrt ist bereits am 30. April 09 (!) , ca. 15.00 (Schulbefreiung evtl. möglich)

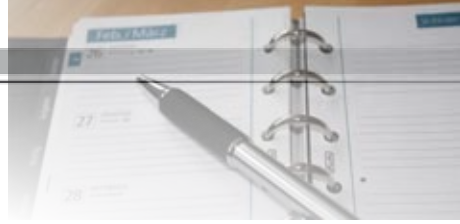
Leitung: Christina Lehrieder, Jugendreferentin
Burkhard Farrenkopf, Dekanatsjugendseelsorger

Anmeldung und weitere Information:

- Erzbischöfliches Jugendamt, Dekanatsstelle Höchststadt Tel. 09193/7425
- Diakon Burkhard Farrenkopf Tel. 09555/566.
- oder im Flyer, der in den Pfarrkirchen ausliegt.



Vorschau 2009



JANUAR

SO 18.01.	18:00	Sonntagabendgottesdienst (jew. 3. Sonntag im Monat)
DI 20.01.	10:00	Gottesdienst in Rambach zum Patrozinium
	14:00	Andacht in Rambach zum Patrozinium
SO 25.01.	10:30	Gottesdienst zum Kirchweihfest in Rambach
	14:00	Andacht zum Kirchweihfest in Rambach

FEBRUAR

SO 01.02.		In allen Gottesdiensten Blasiussegen
	10:00	Kindergottesdienst im Pfarrzentrum
DO 26.02.	19:30	Land- und Leutetag zum Weltgebetstag der Frauen

MÄRZ

FR 06.03.	19.30	Weltgebetstag der Frauern (anschl. Essen im Pfarrzentrum)
SO 08.03.		Tag der Ewigen Anbetung in Schlüsselfeld
SA 14.03.	18:00	Festgottesdienst in Thüngfeld anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums von Geistl. Rat Veit Dennert
SO 15.03.	09:15	Festgottesdienst in Schlüsselfeld anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums von Geistl. Rat Veit Dennert

APRIL

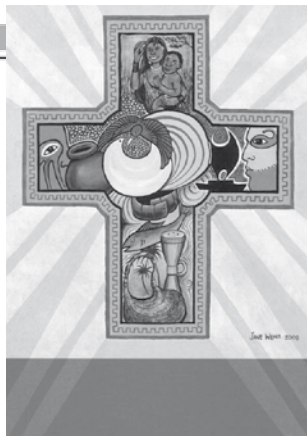
02.-08.04		Romfahrt der Ministranten
SO 13.04.		Jubelkommunion in Aschbach und Reichmannsdorf
SO 19.04.		Erstkommunionfeier in Schlüsselfeld
SO 26.04.		Erstkommunionfeier in Aschbach

MAI

SO 03.05.		Erstkommunionfeier in Reichmannsdorf
02.-03.05.		Wallfahrt nach Gößweinstein
SO 10.05.		Jubelkommunion in Schlüsselfeld
20.-24.05.		Pfarrfahrt nach Assisi
SO 24.05.		Flurprozession

JUNI

01.-05.06.		Ministrantenfahrt nach Bad Ems
------------	--	--------------------------------



FRAUEN ALLER KONFESSIONEN LADEN EIN ZUM

Weltgebetstag der Frauen

(nicht nur für Frauen)

„Viele sind wir, doch eins in Christus“

WGT - Gottesdienst aus Papua – Neuguinea

Seit Ende der 50er Jahre wird der Weltgebetstag in Papua – Neuguinea gefeiert, und heute setzt sich das Komitee aus Vertreterinnen sieben verschiedener Konfessionen zusammen.

In ihrer Liturgie begegnen wir dem Thema „Viele sind wir, doch eins in Christus“ auf vielfältige Weise: in unserer Gott geschenkten Vielfalt und Einzigartigkeit, aber auch in Spannungen und Spaltungen unter uns, die es im Glauben zu überwinden gilt.

Gott hat uns alle – Frauen und Männer – mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, die wir zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen sollen. Und zwar über Grenzen und Begrenzungen hinweg, damit wir „das Böse durch das Gute überwinden“.

Wir sind aufgerufen, wie ein großer weltumspannender „Wantok“ alle unsere Güter gerecht miteinander zu teilen.

Weitere Infos und Materialien zum Weltgebetstag im Internet unter www.weltgebetstag.de

Veranstaltungen:

Do, 26. FEBR. 2009, 19.30 UHR

„Land und Leute-Abend“ im Pfarrzentrum Schlüssselfeld

Frau Inge Derrer, die Missionsbeauftragte des Dekanates Castell, wird uns anhand eines anschaulichen Vortrages mit Bildern das Land und die Leute aus dem diesjährigen Weltgebetstagsland **Papua – Neuguinea** näher bringen

FR, 6. MÄRZ. 2009, 19.30 UHR

Weltgebetstagsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer, Schlüssselfeld

Im Anschluss daran treffen wir uns zu einem „Essen in Landesart“ im Pfarrzentrum.

Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen,

das ökumenische
WGT - Team



KIRCHENVERWALTUNG SCHLÜSSELFELD

Das vergangene Jahr 2008 war für die Kirchenverwaltung St. Johannes d.T., verglichen mit den vorangegangenen Jahren, ein relativ ruhiges Jahr.

Renovierung Marienkirche

Bautechnisch hat uns, abgesehen von diversen „Kleinigkeiten“, vor allem die Renovierung der Außenansicht unserer Marienkapelle beschäftigt. Hier wurde die „Gelegenheit beim Schopf gepackt“, trotz sehr knapper Mittel im Zuge der Sanierung der südlichen Altstadt notwendige Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchzuführen. Ein herzlicher Dank geht hier an die Stadt Schlüsselfeld, allen voran Bgm. Zipfel, für die hervorragende Zusammenarbeit bei diesem Bauvorhaben. Durch ein gutes Zusammenspiel der Planer und der beteiligten Firmen ist aus unserer Marienkapelle zusammen mit dem entstandenen Platz ein richtiges Schmuckstück geworden, hierfür allen, die an der Durchführung beteiligt waren, ebenfalls ein Dankeschön. Ein besonders großes „Vergelt's Gott“ geht an dieser Stelle an Georg Paszek, der mit enormen zeitlichem Aufwand die Arbeiten an dem Gotteshaus begleitet und viele wichtige Kontakte mit den richtigen Personen und Stellen geknüpft und hergestellt hat.

Ein trauriges Ereignis hat uns im

Herbst sehr erschüttert. So mussten wir unseren Hausmeister des Pfarrzentrums, Herrn **Adolf Paszek**, am 23. Oktober zu Grabe tragen. Was uns bleibt, ist die Erinnerung an ihn, an einen zuverlässigen, kompetenten und freundlichen Menschen und an seinen hoch motivierten Einsatz für unser Pfarrzentrum und unsere Pfarrei. Der Herr möge ihn in Frieden ruhen lassen und vergelte ihm alles, was er für unsere Pfarrgemeinde getan hat.



Adolf Paszek; er war die gute Seele unseres Pfarrzentrums.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen besonders danken, die eingesprungen sind, um weiterhin einen reibungslosen Betrieb des Pfarrzentrums zu ermöglichen. Die Neubesetzung der Hausmeisterstelle wird uns im nächsten Jahr weiter beschäftigen.

KIRCHENVERWALTUNG THÜNGFELD

Im zu Ende gehenden Jahr waren lediglich an der Blitzschutzanlage des Kirchenschiffs kleinere Reparaturarbeiten erforderlich. Für die Verbesserung der Heizungssituation bzw. die Erneuerung des Zugangs zur Kirchensüdseite hat das erzbischöfliche Bauamt zwischenzeitlich grünes Licht gegeben. Wir werden diese Arbeiten sobald wie möglich beginnen.

KIRCHENVERWALTUNG ECKERSBACH

Bei der Gerätehaussegnung konnte Padre Gabriel ein neues Messgewand segnen und zum ersten Mal tragen. Es wurden zwei neue Messgewänder mit Stolen angeschafft.

Besonders danken wir allen Helferinnen und Helfern für den Einsatz am Patronatsfest. Vielen Dank auch an die Freiwilligen Feuerwehr für das zur Verfügung Stellen des Feuerwehrhauses.

KIRCHENVERWALTUNG RAMBACH

Aufgrund von Witterungseinflüssen hatte die Balkenkonstruktion des Glockenturms am Gotteshaus in den letzten Jahren stark gelitten. Deshalb wurde der Turm im vergangenen Sommer von außen neu gestrichen. Weitere Renovierungsarbeiten waren nicht nötig. Der kürzlich an Allerheiligen aufgetretene technische Defekt des Außenmikrofons ist zwischenzeitlich wieder behoben worden.

KIRCHENVERWALTUNG HEUCHELHEIM

Im abgelaufenen Jahr 2008 waren am Gotteshaus in Heuchelheim keine Renovierungen notwendig.

Das Erzbischöfliche Bauamt hat die Restaurierung der Stuckdecke unserer Kirche zurückgestellt. Die Spenden- und Opfergeldeinnahmen - für die wir

uns ganz herzlich bedanken - werden hierfür und für die laufenden Ausgaben als Baurücklage verwendet.

DANK DER KIRCHENVERWALTUNGEN

Die Kirchenverwaltungen bedanken sich bei Herrn Pfarrer Schupp und Padre Ramos Gabriel für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein Dank gilt weiterhin allen, die die Kirchenverwaltungen unterstützt haben. Hier wird so viel ehrenamtliche Arbeit geleistet, ohne die es bei der heutigen finanziellen Lage nicht gehen würde. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott.

Auch allen, die für ihre Pfarrei bzw. Kirche „etwas übrig haben“, sei aufrichtig gedankt. Nachdem die eingehenden Gelder des Bistums kaum die jährlichen Unkosten abdecken, ist der Aufbau eines „Polsters“ nicht mehr möglich. Daher freuen wir uns über jede Spende. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin großzügig.

Die Kirchenpfleger

Karl Pröls - KV Schlüsselfeld

Jürgen Sendner - KV Thüngfeld

Georg Hofmann - KV Eckersbach

Georg Martin - KV Rambach

Gerhard Feller - KV Heuchelheim



Besuchen Sie uns im Internet auf unserer Pfarreihomepage unter

www.st-johannes-schluesselfeld.de

Sie finden hier viele interessante Informationen, aktuelle Berichte zu Gruppen und Ereignissen, u.v.m.



„Wunder gibt es immer wieder!“

Gedanken zur Sanierung der Marienkirche

Dieser Schlagertitel, den einst Katja Ebstein 1970 trällerte, ging mir in diesem Jahr häufig durch den Kopf. Weniger aus Sympathie für dieses Lied, sondern vielmehr im Zusammenhang mit der Außensanierung unserer Marienkirche und immer genau dann, wenn wieder einmal ein Problem gelöst war. Eines der Probleme, mit denen vorher niemand gerechnet hatte, niemand rechnen konnte und die vor allem immer ein finanzielles Problem nach sich zogen.

ERSTE GESPRÄCHE VOR 2 JAHREN

Doch begonnen hat das Wunder – so wurde mir im Laufe der Zeit immer deutlicher – eigentlich schon vor ca. 2 Jahren: Der für uns zuständige Diözesanarchitekt Herbert van Beek wollte in seiner Mittagspause nur mal eben ein paar Konzertplakate in Schlüsselfeld abgeben und sich ein wenig die Zeit vertreiben. Dieser Zeitvertreib fand dann ausgerechnet in der Marienkirche statt, von der er schon seit Jahren begeistert war und in der sich dann ein angeregtes Gespräch über die Kunst und Architektur dieses barocken Kleinodes und vor allem auch über die Sanierungsbedürftigkeit der Außenfassade ergab.

Das Ergebnis dieses Gespräches waren dann die ersten Angebote für die Restauration des Sandsteinsockels (aus dem bereits die ersten großen Stücke brachen), für die Sandsteingewände um Fenster und Portale und für einen kompletten Neuanstrich mit teilweise neuem Putz. Diese Schätzungen ergaben ein Kostenvolumen von rund 52.000 Euro. Eigenkapital war so gut wie keines vorhanden, regelmäßige Förderungen des Ordinariates gab und gibt es nicht, die Einnahmen waren und sind aufgrund des sinkenden Gottesdienstbesuches und auch der schwindenden Finanzkraft der Gläubigen relativ spärlich – zu allem Überflus wurde damals seitens des Erzbischöflichen Ordinariates Bamberg eine Förderung in Höhe von nur 10 Prozent der Gesamtkosten in Aussicht gestellt.

In jener Zeit begannen im Rathaus die Planungen und Zuschussverhandlungen für die Sanierung der südlichen Altstadt. Doch auch hier schien es völlig ausgeschlossen, dass eine Außensanierung in diesem Umfang gefördert werden könnte.

SANIERUNG DRINGEND NOTWENDIG

Dringend notwendig war die Sanierung, das wurde mit jedem Tag klarer – doch wie sollten wir sie finanzieren!? Es folgte also ein Jahr der Überlegungen und immer neuer Verhandlungen. Lange Zeit schien es

Die Schäden am Sandstein waren beträchtlich

relativ ausgeschlossen, dass wir von irgendeiner

Stelle, sei es von einer der zahlreichen Stiftungen auf Landkreis-, Regierungs-, Landes- oder Bundesebene oder von einer der öffentlichen Stellen eine auch nur annähernd ausreichende Förderung bekämen. Noch beim Kirchweihfest im Oktober 2007 standen die Zeichen ziemlich schlecht und das Problem wurde immer dringlicher. Eine Lösung war jedoch nicht in Sicht.

Doch das Wunder, das bereits bei der „zufälligen“ Begegnung mit dem Diözesanarchitekten begonnen hatte, setzte sich fort: Im Dezember 2007 kam plötzlich und aus heiterem Himmel die Nachricht, dass im Haushalt 2008 der Erzdiözese die Außen-sanierung unserer Marienkirche fest eingeplant sei und zwar mit dem Höchstfördersatz von 65 Prozent – die Haushaltssituation des Erzbistums hatte sich entspannt und so war dies möglich geworden. Kurz darauf zeichnete sich ab, dass über die Städtebauförderung doch eine Förderung möglich sein könnte und so wurde mit viel Gottvertrauen der Entschluss zur Ausführung der Arbeiten gefasst. Ein beruhigender Aspekt war, dass im Jahr 2008 mit einer Förderung aus der Geschwister-Obermayer-Stiftung zu rechnen war.

Zunächst schien es, dass die ursprüngliche Kostenkalkulation sogar unterschritten werden könnte. Doch bereits eine Stunde nach Beginn der Sandsteinarbeiten war klar, dass die Schäden deutlich größer waren, als vorher erkennbar war. Teilweise hatte sich der Sandsteinersatz aus dem Sanierungsjahr 1972 in die Tiefe „gefressen“. Außerdem wurden Schäden sichtbar, die vor 36 Jahren wahrscheinlich noch nicht so groß waren und deshalb aus Kostengründen nicht beseitigt wurden. Insgesamt stiegen die Kosten somit um etliche Tausend Euro an – und das nach einer Stunde!

So begannen Wochen mit fast täglich neuen Hochrechnungen und Verhandlungen. Wie intensiv müssen die versteckten „Schörkel“ an den Fenstern renoviert werden? Wie teuer kommt eine Neuvergoldung des Marienmonogramms? Was können wir uns leisten? Was müssen wir uns leisten, damit das Ergebnis auch passt? Mit solchen und ähnlichen Fragen ging es täglich hin und her!

UNTERSTÜTZUNG VON VIELEN SEITEN

Unermüdliche Stützen bei all diesen Themen waren der Bamberger Ingenieur Willi Lein mit seinem Team, der die Bauleitung für die Gesamtsanierungsmaßnahme der südlichen Altstadt einschließlich der Sanierung der Marienkirche inne hatte und der schon erwähnte Diözesanarchitekt Herbert van Beek. So wichtig wie die gesicherte Finanzierung war die Federführung dieser beiden Verantwortlichen.

Gleichzeitig stand aber vor allem auch die Stadt Schlüsselfeld mit ihrem Bürgermeister Georg Zipfel, seinen Stadträten und den Verantwortlichen im Rathaus (insbesondere die Geschäftsleitung, die Kämmererei und auch der Bauhof) immer mit Rat und Tat zur Seite. Ein Verantwortlicher des Ordinariates bezeichnete die Zusammenar-



beit von Kirche und Kommune in Schlüsselfeld als vorbildlich und als durchaus nicht selbstverständlich.

„Wunder gibt es immer wieder“, das galt gerade auch dann, als es notwendig wurde, die Gläubigen um eine Spende zu bitten. Viele große und kleine Spenden gingen ein. Auch unsere Geldinstitute beteiligten sich und übernahmen ganz gezielt Projekte bzw. spendeten größere Geldbeträge. So wurde neben der Pauschalspende die teure Anschaffung einer Außenleuchte (aus denkmalpflegerischen Gründen aus mundgeblasenem Antikglas) und die Neuvergoldung des Marienmonogramms über dem Seitenportal sowie der Ersatz für Fehlteile in den Buntglasfenster übernommen. Viele kleinere und größere Zusatzarbeiten konnten in Auftrag gegeben werden – nicht zuletzt auch durch die Zusage einer Spende aus den Theateraufführungen im Januar 2009 der Freiwilligen Theatergruppe Schlüsselfeld.

ÜBERLEGUNGEN ZUR FARBGESTALTUNG

Neben all den technischen Fakten ging es auch immer wieder darum, in welchem Farbleid die Marienkirche sich zukünftig präsentieren sollte. Ausgiebige Recherchen im Diözesanarchiv und dem dort aufbewahrten Befundbericht aus dem Jahr 1972 ergaben, dass die Fassade ursprünglich in einem gedeckten Weiß und die „tragenden Teile“ wie Fenstergewände und Portale etc. in Altrosa gefasst waren. So wurde schließlich in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Denkmalamtes der mutige Entschluss gefasst, der Fassade

nach vielen verschiedenen Farbgebungen in den letzten Jahrhunderten ihr ursprüngliches Erscheinungsbild aus den Anfangsjahren zurück zu geben.

Dank der Wunder, die es immer wieder gibt, Dank der zuverlässigen und guten Arbeit der beteiligten Firmen, Dank, der Geschwister-Obermayer-Stiftung, Dank der Spendenbereitschaft vieler Gläubiger, Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, Dank der Geduld der Gottesdienstbesucher und nicht zuletzt und vor allem Dank der vielen Be-

terinnen und Beter (denn so ein Werk will auch erbeten sein), erstrahlt unsere Marienkirche in neuem Glanz und ist so ein Schmuckstück am neu gestalteten Platz in der Marienstraße.

Doch wichtig ist letztlich nicht die Fassade, die Hülle eines Gotteshauses, sondern deren Inhalt: in unserem Falle unsere Muttergottes, die mit ihrem **übergroßen Zeigefinger** auf den wichtigsten Inhalt in unserer Marienkirche und in unserem Leben hinweist: auf ihren Sohn Jesus Christus. An uns ist es, diese Fassade, diese Hülle, mit Leben, mit unserem Gebet zu erfüllen. Jesus

Christus ist da – er wartet auf uns und will an und mit uns immer wieder Wunder wirken – gestern, heute und morgen - immer!

Georg Paszek, Diakon
im Namen aller Verantwortlichen



Weitere Bilder von der renovierten Marienkirche finden Sie auf der letzten Seite.

KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE Bücherei Schlüsselfeld



Ein Jahr ist nun vergangen, seit wir mit unserer Bücherei in das ehemalige „Armenhaus“ umgezogen sind.

Das Büchereiteam hat sich gut im neuen Domizil eingelebt und auch unsere Leser fühlen sich hier sehr wohl. Im Jahr 2008 haben wir unseren Bestand an Hörbüchern erweitert und unseren Zeitschriftenbestand weiter ausgebaut. Außerdem konnten unsere Leser aus vielen Novitäten auswählen. Das Angebot wurde besonders gut genutzt, so dass wir uns nach dem ersten Jahr im neuen Haus über mehr als 30.000 Entleihungen freuen können.

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Leser.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag : 17:30 – 19:00 Uhr

Donnerstag : 16:00 – 18:00 Uhr

Sonntag : 10:00 – 11:30 Uhr

Unsere neue Telefonnummer während der Öffnungszeiten:

09552/9309911

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer neu gestalteten Internetseite auf der Pfarreihomepage
www.st-johannes-schluesselfeld.de

Achtung

Zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige haben wir wie folgt geöffnet:

- Sonntag, 28.12.2008
- Dienstag, 30.12.2008
- Sonntag 04.01.2009

Am 25.12, 01.01. und 06.01. bleibt die Bücherei geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Bücherei und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Das Büchereiteam der
KÖB Schlüsselfeld



Neuer Standort der
Bücherei im ehem.
„Armenhaus“ direkt
an der Kirche.





Ein Jahr neigt sich dem Ende, ein sinnlich Jahr liegt hinter uns

Unser vergangenes Jahr stand unter dem Motto:

„Meine Sinne machen mich stark für die Zukunft“.

Alle Aktivitäten und Aktionen zu diesem Thema haben die Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden ein Stück weiter gebracht.

Den Vielen, die uns dabei unterstützt haben mit Zeit, Wort, Tat und Euros wollen wir an dieser Stelle unseren großen Dank aussprechen. Stellvertretend

sei die unermüdliche Mitarbeit unseres Elternbeirates und unserer „Leihgroßeltern“ genannt; einfach enorm.



Allen, die sich mit uns auf dem Weg zur Krippe begeben oder einen anderen Weg gewählt haben, wünschen wir gesegnete Tage um Weihnachten. Für das Jahr 2009 Mut, Kraft und Ausdauer. Wir vom Kindergarten gehen bereits eine neue Weg-

strecke mit unserem Jahresthema:

„Wer sich bewegt, kommt weiter – fit für die Zukunft“.

Rosi Bickel mit Team

MEINE SINNE MACHEN MICH STARK FÜR DIE ZUKUNFT

Zum Abschluss des Kindergarten-Jahresthemas „Meine Sinne machen mich stark für die Zukunft“ konnten alle Generationen von ihren Kindern oder Enkelkindern durch den Sinnesparcours in den Räumen des Kindergarten St. Johannes d.T. geführt werden. „Steigen Sie ein in das Reich der Sinne“ begann der Sinnesparcours und führte über die „Fühl-



straße“, „Schmecke-recke“, „Sehgalerie“ zur „Duftecke“ und „Entspannungs-Massageliege“ bis hin zum „Hartstudio“. Dabei wurden alle Sinne sensibel gefördert, geschult und verwöhnt. Somit konnte den Gästen ein kleiner Einblick in die verschiedenen Projekte der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ermöglicht werden.

Unser Kindergarten wird „Familienstützpunkt“

Erzbistum stellt 600.000 Euro für Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienstützpunkten bereit.

„Familienstützpunkt“ dürfen sich nach einer zweijährigen Projektphase jetzt zehn Kindertagesstätten im Erzbistum Bamberg nennen. Darunter ist auch der Kindergarten St. Johannes in Schlüsselfeld. Erzbischof Dr. Ludwig Schick übergab in Bamberg den Leiterinnen und Leitern ein Schild, das ihre Einrichtungen als „Familienstützpunkt“ ausweist, und das Zertifikat, das sie dazu berechtigt. Schick kündigte an, dass das Erzbistum die Entwicklung weiterer Kindertagesstätten in den nächsten Jahren mit insgesamt 600.000 Euro finanzieren werde.

Die Erzdiözese hatte dieses Projekt als Beitrag zum 1000-jährigen Bistumsjubiläum im November 2006 mit einem Etat von 100.000 Euro gestartet. Schick dankte den zehn Kindertagesstätten, die als Modelleinrichtungen für das Projekt ausgewählt wurden, dass sie sich „mit großem Einsatz auf das Neue eingelassen“ und Arbeit, Mehrbelastung und „auch ein gewisses Risiko“ auf sich genommen hätten.

Der Erfolg des Projekts – Schick verwies auch auf den Preis „Familienfreundliches Oberfranken“ für den Caritas-Kinderhort „Leo“ in Coburg – ermutige, „nach und nach alle unsere Kindertagesstätten zu Familienstützpunkten auszubauen“. Dafür stelle der Diözesanhaushalt Sondermittel in Höhe von 600.000 Euro bereit, kündigte der Erzbischof an. Zugleich appellierte er an Freistaat, Bezirke und Kommunen, die finanzielle Förderung der Kindertagesstätten zu erhöhen und das Zahlenverhältnis „Erzieherin zu betreuten



Erzbischof Dr. Ludwig Schick übergab die Zertifikate an Frau Rosi Bickel (links) und an die Vertreterin des Kiga Burgwindheim

Kindern“ zu verbessern. Das sei „beste Investition in die Zukunft“.

In den zehn jetzt bestehenden Familienstützpunkten wurden Angebote etabliert, die speziell auf Anliegen und Nöte von Eltern und Familien eingehen. Durchgängige Elemente in diesen Kindertagesstätten sind eine vertiefte Zusammenarbeit mit Caritas-Diensten wie Erziehungs-, Schuldner- oder Migrantenberatung, Angebote zur Sprachförderung, Elterntreffs, Kurse zur Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern und Möglichkeiten für Großeltern und andere Erwachsene, sich ins Leben der Kindertagesstätte einzubringen.

Weitere Infos zum Projekt im Netz
www.caritas-bamberg.de
Rubrik: Projekte



Einblick in unser Projekt

„Intergenerationelle Beziehungen intensivieren und stabilisieren“

Mit diesem Projekttitel haben wir uns bereits vor 2 Jahren bei der Ausschreibung des Erzbistums im Zusammenhang mit der bistumsweiten Initiative „Kindertagesstätten auf dem Weg zum Familienstützpunkt“ beworben. Neben unserem Kindergarten St. Johannes der Täufer wurden neun weitere Kindertagesstätten als Pileteinrichtungen ausgewählt. Der Startschuß erfolgte für alle Beteiligten im November 2006 während einer Auftaktveranstaltung in Coburg.

Familien in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und zu ergänzen gehört zur Grundaufgabe eines Kindergartens. - Was ist also neu?

Im Rahmen unseres Projektes verfolgen wir das Ziel, den Blick für „moderne“ Problemfelder zu schärfen und unsere Angebote danach auszurichten. Als Beispiel sei die verstärkte Berufstätigkeit



beider Elternteile genannt, was wir u.a. in unseren generellen Öffnungszeiten und Zeiten für individuelle Beratungsgespräche berücksichtigen. - Unser Schwerpunkt ist, unseren Kindergarten zu einer Begegnungsplattform auszubauen, wo Menschen jeglichen Alters sich treffen, wo Kontakte über die eigene Familien hinaus geknüpft und in Anspruch genommen werden können. Dies verbirgt sich hinter dem für Sie vielleicht kompliziert erscheinenden Titel „Intergenerationelle Beziehungen intensivieren und stabilisieren“.

Einzelaktivitäten in diesem Zusammenhang sind:

- Steuerkreis aus Vertretern verschiedener Gremien zu bilden,
- Frühstück für Jedermann regelmäßig anzubieten,
- Spielenachmittage mit Großeltern zu gestalten,
- Leihgroßeltern zu vermitteln,
- Außensprechstunde der Erziehungsberatung zu etablieren.

Die dauerhafte Begleitung durch einen Steuerkreis – und damit über den Kindergarten hinaus Aktivitäten und Verbindungen zwischen den einzelnen Gremien wie Jugendgruppe und Seniorenverein zu fördern - ist leider relativ früh im Sande verlaufen. Sie können sicherlich nachvollziehen, daß dies zunächst entmutigend für uns war. An dieser Stelle sind wir derzeit nicht aktiv.

Ein Erfolg ist das Frühstück für Jedermann. Hier besteht Gelegenheit, sich über alle Generationen hinweg nicht nur zum gemeinsamen Frühstück zu treffen, sondern so ganz nebenbei Kontakte zu knüpfen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein buntes Durch- und Miteinander der Kinder, Eltern und Großeltern. - Wir sprechen bewusst nicht von „unserem“ Frühstück für Jedermann, denn es ist zu einem Selbstläufer geworden. Der Erfolg beruht im Kommen der Gäste und deren Bereitschaft diesen Kontakt zu nutzen sowie in der eigenständigen Or-

ganisation durch das engagierte Team unseres Elternbeirates.

Unsere Spielnachmittage mit unseren zur Zeit 4 Großeltern sind ein weiterer Meilenstein. Die Grundidee ist, dass Kinder mit den Großeltern und umgekehrt auch im Kindergarten in Kontakt kommen. Die Kinder erleben hierbei Abwechslung durch die Ideen und Erzählungen der Großeltern sowie deren Lebenserfahrung – umgekehrt bereichern auch die Kinder durch ihre Spontanität und Lebensfreude unsere Gäste. „Unsere“ Großeltern nehmen auch an Aktivitäten außerhalb des Kindergartens teil – wie z.B. bei unseren Waldtagen.

Wir bieten auch Kinderbetreuung durch Leihgroßeltern an. Im konkreten Fall bedeutet dies, dass unsere Großeltern bei privaten Betreuungsempfängern einspringen. Der Kindergarten übernimmt hier die Vermittlerrolle zwischen Angebot und Nachfrage. Dieses Angebot könnte aus unserer Sicht verstärkt genutzt werden.

Erziehung ist kein einfaches Unterfangen. Das Gefühl in manchen Situationen vor einem Buch mit sieben Siegeln zu stehen ist uns und dürfte auch den Eltern nicht fremd sein. Unser Ziel war es, die Außensprechstunde der Erziehungsberatung (Caritasverband) hier vor Ort mit regelmäßigen Terminen zu etablieren. Eltern bietet dies die Gelegenheit in Erziehungsfragen kostenlose und vertrauliche Beratungsgespräche in vertrauter Umgebung wahrnehmen zu können. Positiv stimmt, daß die bisherigen Sprechstunden rege angenommen wurden. Im Januar 2009 findet zwischen dem Kindergarten und der Caritas ein Reflexionsgespräch statt. Ziel aus unserer Sicht ist, diese

Sprechstunden weiterhin anbieten zu können. Natürlich wollen wir als Kindergarten team ebenso nicht den Blick für die ganz speziellen Anliegen der Familien verlieren. Jeder und Jede ist uns wichtig.

– Sprechen Sie uns an. Wir werden für Sie da sein und dort wo es möglich ist, Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Seit über 2 Jahren sind wir nun unterwegs von der Kindertagesstätte zum Familienstützpunkt – und seit Freitag den 5.12. gehört unser Kindergarten St. Johannes d. T. zu den zehn Einrichtungen der Erzdiözese Bamberg, die sich nunmehr offiziell Familienstützpunkt nennen dürfen. Wir haben gemeinsam viel erreicht – nunmehr gilt es, diese Aktivitäten dauerhaft aufrechtzuerhalten.

Haben wir Sie neugierig gemacht und Ihr Interesse geweckt? – Was wir uns ja wünschen! – Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf! – Wir würden uns freuen.

Ihr Familienstützpunkt
Kindergarten St. Johannes d. T.
Kiga-Leitung Rosi Bickel



Unser Projekt in Kurzform:

- Kinder brauchen Großeltern,
- Großeltern brauchen Kinder,
- Eltern brauchen beide,
- Unsere Gesellschaft braucht alle.





Chor der Pfarrkirche feiert nächstes Jahr sein 30-jähriges Bestehen!

Wieder hat der Chor der Pfarrkirche ein sehr arbeitsreiches Jahr hinter sich gebracht. Neben der Gestaltung der „üblichen“ Festgottesdienste an Ostern und Weihnachten haben wir beim Festgottesdienst zum Priesterjubiläum unseres Pfarrers Erhard Schupp mitgewirkt.

GEISTLICHES KONZERT

Unser großes Ziel in diesem Jahr war die Durchführung eines geistlichen Konzerts, welches dann am 19. Oktober in der Pfarrkirche statt fand. Mit Werken rund um die Komponistenfamilie Mendelsohn und mit der Unterstützung von Instrumental- und Vokalsolisten hat es uns sehr gefreut, wieder einmal ein so „großes“ Konzert verwirklichen zu können.

MARTIN POPP SEIT EINEM JAHR CHORLEITER

Dies liegt nicht zuletzt an unserem Chorleiter Martin Popp, der nach einem Jahr seines Schaffens in unserer Pfarrei den Chor bereits geformt und qualitativ nach vorne gebracht hat. Für seinen Einsatz, seinen Elan und seine stets unglaublich gute Laune und Zuversicht möchte ich ihm hier im Namen aller Chormitglieder einen großen Dank aussprechen.

Absolut beachtenswert ist auch der Einsatz unserer Chormitglieder. Nahezu jede Chorprobe ist gut besucht, auch wenn, besonders in den heißen Phasen vor einem Konzert, die Probe mal über 3 Stunden dauert. Hier gilt mein Dank allen Sängerinnen und Sängern, die mit so großem Eifer bei der



Sache sind und mithelfen, unsere gemeinsamen Ziele – nämlich sehr gute Auftritte – zu verwirklichen.

Auch – und gerade – im nächsten Jahr haben wir uns viel vorgenommen:

DER CHOR DER PFARRKIRCHE WIRD 30

Und aus diesem Grund wird es für die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde (und darüber hinaus) ein paar sehr schöne kulturelle Höhepunkte geben. Näheres werden Sie immer rechtzeitig durch Mitteilungen in Pfarrinfo und Presse erfahren. Bitte unterstützen Sie uns auch in unserem Jubiläumsjahr durch Ihr zahlreiches Erscheinen zu unseren Konzerten und Veranstaltungen.

NEUE SÄNGERINNEN UND SÄNGER SIND HERZLICH WILLKOMMEN

Auch wenn unser Chor nun schon (oder erst?) 30 Jahre alt wird, und wir erfreulicherweise noch 2 Gründungsmitglieder in unseren Reihen haben, möchte ich an dieser Stelle – wie jedes Jahr – zum Mitsingen und Mitmachen einladen. Wir freuen uns über jeden Nachwuchs, ob jung oder alt! Jeder, der Freude am Singen und an geistlicher Chormusik hat, ist gerne eingeladen, einmal bei einer Chorprobe

„reinzuschnuppern“. Nur Mut, Sie werden sehen, es macht Spaß.

Chorprobe ist normalerweise immer am Freitag um 19.30 Uhr im Pfarrsaal.

Zum Schluss bleibt mir noch, allen Freunden und Förderern unseres Chores für Ihre Unterstützung ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen, ohne Sie wäre eine so erfolgreiche Chorarbeit nicht möglich!

Karl Pröls (Chorsprecher)



Konzert am 19.10.2008 in der Pfarrkirche



Infos zum Ökumenischen Frauentreff



Feiern nächstes Jahr 10-jähriges Bestehen;
die Frauen vom ökumenischen Frauentreff

Regelm. Termine:

Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat (Dienstags von 09 bis 11 Uhr) zum Frauenfrühstück. Hier finden Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen und Inhalten statt.

Zielgruppe:

Willkommen in unserer Gruppe sind alle Frauen (natürlich konfessionsübergreifend) jeden Alters.

Geplante Aktivitäten:

10-jähriges Bestehen 2009
Freizeit vom 06. bis 08.11.09 in Burgambach im Haus Friede

Kontaktperson:

Bernadette Krug Tel. 6231
Christiane Bachmayer Tel. 6689



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12. bis 16. Mai 2010



Schola für Kinder von 8-12 Jahren

„Singen macht Spaß!“



Die Schola beim Frühlingskonzert im Pfarrsaal

Im vergangenen Jahr hat die Schola vor allem die Familiengottesdienste mitgestaltet.

Ende April luden wir zu einem **Frühlingskonzert** ein:

Ausstaffiert mit frisch bedruckten Schola-T-Shirts gaben wir ein Konzert mit Scholagesang und Klavierbegleitung, Gitarrenensemble, Gitarrenduo, vierhändigem Klavierspiel, Klavier mit Flöte, Sologesang, Kanon und Volksliedern. Besonders schön war, dass auch Geschwister, Eltern und ein Großvater gesanglich oder instrumental zu einem abwechslungsreichen Programm beigetragen haben.

Im Juli durften wir den Festgottesdienst zum **25-jährigen Weihejubiläum** unseres Herrn Pfarrers mitgestalten.

Unser **Sommerfest** vor den großen Ferien feierten wir mit Spielen, Grillen und Stockbrot am Lagerfeuer auf dem Jugendhaus – Gelände der Stadt Schlüsselfeld.

Danke an alle Mütter, die uns bei un-

serem Probenwochenende und beim Sommerfest mit leckerem Essen verwöhnt haben!

Beim **Jugend-Konzert** der Bläsergruppe von Herrn Georg Sturm im Juli in der Volksschule durften wir einige Lieder beitragen.

Im Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder am 3. Advent haben wir mit Gesang und Flöten musiziert.

+++ Infos zur Gruppe +++

Vorläufig werden die Scholaproben nicht mehr regelmäßig mittwochs stattfinden, sondern wir werden uns vor den entsprechenden Festen zum Proben treffen. Die Kinder werden rechtzeitig dazu eingeladen.

Ansprechperson:

Katharina Messingschlager
Tel: 09552/92 11 40

Eine schöne Weihnachtszeit und viel Glück für das neue Jahr wünschen die Mädchen und Jungs von der Schola mit Katharina Messingschlager und Helene Schmuck.

Arbeitskreis Feste und Feiern

Liebe Pfarrgemeinde, der AK Feste und Feiern bedankt sich ganz herzlich für Ihre Mithilfe, Ihre Unterstützung und Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen im Jahr 2008.

Das **Fastenessen**, das besondere 25jährige **Priesterjubiläum** unseres Herrn Pfarrer Schupp, das Zusammenkommen nach der Fronleichnamsprozession und am Patroziniumstag, die **Agape nach der Firmung** und die Mithilfe am Adventsbasar waren unsere Aktivitäten. Trotz der vielen Arbeit haben wir dies gerne gemacht und wir hoffen, Ihnen hat es gefallen.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinem AK-Team für ihre tolle Unterstützung bedanken.

Unser schönes Pfarrzentrum macht hierbei einiges leichter, es sorgt aber auch für viele zusätzliche Stunden an freiwilliger Arbeit.

Fehlen und vermissen werden wir besonders unseren lieben **Adolf Paszek**, der viel zu früh verstorben ist. An dieser Stelle auch vom AK-Team nochmals ein herzliches „**Danke**“ an unseren Adolf.

Mögen seinem Beispiel doch viele Frauen und Männer folgen und beim Pflegen und Unterhalten unseres Pfarrzentrums helfen. Jede Stunde, die wir hier an Unterstützung erhalten, ist eine Stunde mehr.

Eine Bitte auch an alle Gruppen: Verlassen Sie Ihren Gruppenraum so wie sie ihn angetroffen haben, es



Mitglieder unseres Arbeitskreises mit unserem leider zu früh verstorbenen Hausmeister Adolf Paszek.

kommt keine Putzfrau und kein Hausmeister hinterher, der den Boden reinigt, Toiletten putzt, die Stühle und Tische richtet usw. Es gibt im Pfarrheim noch so viel zusätzliche Putzarbeit, die gemacht werden muss, weshalb doch Jeder seinen Beitrag dazu leisten möchte. Jetzt schon ein Dankeschön dafür, denn gemeinsam können wir es leicht schaffen und niemand ist überfordert und verliert die Lust.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, ein gesundes und friedvolles Jahr und nochmals Danke für jede Hilfe.

Gertraud Feller

+++ Infos zum Arbeitskreis +++

Aufgabe des Arbeitskreises

Planung, Ausrichtung und Bewirtung der kirchlichen Feste und Feiern (Agapen, Fastenessen, Pfarrfest, u.s.w.)

Ansprechperson:

Gertraud Feller



Krabbelgruppe

Zielgruppe:

Kleinkinder bis 3 Jahren mit Begleitperson

Aktivitäten:

Spielen, Treffen und Erfahrungsaustausch

Termine:

jeden Freitag von 09.30 bis 11.00 Uhr im Gruppenraum im Pfarrzentrum

Ansprechpersonen:

Melanie Dennert; Tel. 921528
Marion Kahabka; Tel. 980497



Die Krabbelkindermuttis mit ihren Kindern

Familiengottesdienstteam

Aktivitäten:

Vorbereitung und Durchführung von Familiengottesdiensten
ca. 6 Gottesdienste im Jahr

Ansprechperson:

Marion Heger; Tel. 931712

Kleinkindgottesdienstteam

Zielgruppe:

Kinder von 3-8 Jahren mit Begleitperson; im Vorbereitungsteam sind Mütter mit Kinder dieses Alters

Aktivitäten:

Vorbereitung und Durchführung von Kindergottesdiensten
ca. 6 Gottesdienste im Jahr

Ansprechperson:

Alexandra Schwab, Tel: 384

Arbeitskreis Senioren

Aktivitäten:

Vorbereitung und Durchführung von Seniorennachmittagen und Seniorenfahrten

Ansprechperson:

Brigitte Hemmerlein

Der AK Senioren bedankt sich herzlich bei den Senioren/Innen der Pfarrei für die gute Beteiligung an allen Aktionen. Wir wünschen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr. Brigitte Hemmerlein

Jugendgruppe

Bist Du 6-12 Jahre alt?
Hast Du Lust auf tolle Spiele und viel Spaß?
Dann komm doch mal vorbei!

Wir freuen uns auf Dich!
Katharina und Isabelle

Pfarrband St. Johannes

Liebe Bandfreunde,  *St. Johannes*

die Pfarrband kann auch 2008 auf ein proben- und ereignisreiches Jahr zurückblicken. In einem meist 14-tägigen Rhythmus trafen wir uns am Sonntagnachmittag zur Bandprobe und bereiteten uns auf Auftritte vor oder studierten neue Lieder ein.

Bereits im Januar begannen wir mit der musikalischen Gestaltung des Sternsingeraussendungsgottesdienstes. Ende Mai untermalten wir den Firmvorstellungsgottesdienst in Schlüsselfeld und auch den später folgenden Firmgottesdienst musikalisch.

Anschließend liefen die Vorbereitungen für unser Konzert auf Hochtouren. Das Konzert, welches am 08. Juni 2008 statt fand, war gleichzeitig der Zeitpunkt einer Veränderung innerhalb der Band. Die Bandleitung wurde nach der Ära Tanja Ott an Matthias Uri übergeben.

Es folgte Ende Juli eine Hochzeit im Schloss Weißenstein in Pommersfelden, eine Jugendvesper in Schlüsselfeld Ende Juli und Ende August eine Hochzeit in der Blutskapelle in Burgwindheim und in der evangelischen Kirche in Pommersfelden.

Anknüpfend an diese Termine, konnten wir uns in der Band einige Wünsche und neue Ausstattungen erfüllen. Es wurde neues Equipment (z.B.

Notenpulte, Percussion, Kabel, uvm.) gekauft, welches wir uns mit Hilfe der großzügigen Spenden am Konzert und unserer Auftritte finanzieren konnten.

Als kleinen Jahresabschluss nahm die Band wieder am Festival der religiösen Lieder auf Burg Feuerstein teil. Es wurden wie jedes Jahr neue Lieder, neue Spieltechniken und Anregungen für das allgemeine Bandleben praktiziert.



Hint. Reihe: Christian Noppenberger, Matthias Uri, Stephan Noppenberger / Vord. Reihe: Tanja Ott, Bianca Noppenberger, Kristina Zink, Daniela Gräbner, Katrin Strickroth / Nicht i. Bild: Stephan Berberich

Im Moment stecken wir mitten in den Vorbereitungen für unser Konzert im Jahr 2009. Aller Voraussicht nach wird es Anfang Oktober statt finden und es wird sicher die ein oder andere Überraschung geben.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!





Von Herzen möchte ich Ihnen allen Dank sagen ...

LIEBE GLÄUBIGE UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT!

Natürlich frage ich mich als Pfarrer, wem kann und soll ich alles Danke sagen? Wir sagen „Dankeschön“ und danken einander. Das ist nicht wenig, es ist oft sehr viel, und es ist alles andere als selbstverständlich.

Doch für viele ist auch diese Dankbarkeit heute verdächtig geworden. Zu oft werden Worte der Dankbarkeit zu höflichen Phrasen. Nicht selten dienen Zeichen der Dankbarkeit dem persönlichen Vorteil. Manche sagen gar: „Es gibt keine Notwendigkeit zum Dank. Alles ist im Lauf der Dinge vorprogrammiert.“ Was ist mit uns Christen, wenn wir danken? Unsere Zusammenkünfte (Eucharistiefiern) sind ja geprägt von Dank. Woher kommt das? Wozu tun wir das? Wenn wir uns als christliche Gemeinde zum Dank versammeln, dann antworten wir Gott, sind im Dialog mit IHM. In unserem alltäglichen Leben stellen wir oft die Fragen. Im Glauben erfahren wir uns als Gefragte. Und wir geben eine Antwort mit unserem ganzen Leben, mit unserem Denken, Fühlen und Handeln. Wir empfinden das Leben als einen Auftrag, für andere uns zu verwirklichen. Wer Gott dafür dankt wird sehend für Aufgaben die er erfüllen kann. So entlässt uns der Dank in die unabschließbare Aufgabe, zum Leben, zu Frieden, Freude und Wohldenken unter den Schwestern und Brüdern in unseren Pfarrgemeinden beizutragen. Und so darf ich unmittelbar vor Weihnachten und am

Ende dieses Jahres danken für die viele partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb unserer kirchlichen Gremien im Seelsorgeverband Schlüsselfeld. Ich darf danken all denen, die im zurückliegenden Jahr durch ihr Engagement an einer geschwisterlichen Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet haben. Der Dank dafür trägt viele konkrete Züge in unseren Pfarreien, auf sie einzeln einzugehen würde den Rahmen sprengen.

Die Weihnachtszeit, das auslaufende Jahr ist die Stunde des Dankes. Vergelt's Gott, an alle, die in irgendeiner Weise für unsere Pfarreiengemeinschaft sich einsetzten. Allzu oft bleibt ihnen die notwendige Anerkennung versagt. Freilich ist das ehrenamtliche Engagement nicht immer die „schönste Nebensache der Welt“ aber etwas sehr Wertvolles. Sie ließen viele Menschen in unserer Pfarrei durch ihr Ehrenamt Freude und Nächstenliebe erfahren. Von Herzen möchte ich dafür allen Dank sagen.

Mit diesem Dank wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Weihnacht, die Freude in Ihre Häuser bringt und Hoffnung in Ihre Herzen. Und für das Jahr 2009 wünsche ich uns weiterhin ein gutes Miteinander. Denn dieses geschwisterliche Miteinander wird in eine positive Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft weisen. Mir ist sehr daran gelegen, dass wir den Wert des ehrenamtlichen Engagements weiterhin schätzen und wahren. In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Miteinander im Neuen Jahr.

Ihr Pfarrer

Erhard Schupp
Erhard Schupp

Nur vom Glauben reden?

Ausblick auf Kommunion-, Firmkatechesen und „Glaubenskurs“

In den vergangenen Jahren wurde immer wieder verstärkt von der Praxis des Glaubens gesprochen. Weniger Theorie – handfest sollen die Kurse sein, die im Jahreskreis angeboten werden.

In diesem Jahr haben wir deshalb den auch schon in den vergangenen Jahren gut angenommenen Kommunionkurs etwas umgearbeitet:

Mit dem Ziel, unsere Kommunionkinder in Gemeinde und Gottesdienst mehr mit einzubinden.

Neben der klassischen Kommuniongruppe, die von Müttern geleitet wird, werden für die Kinder in den sonntäglichen Gottesdiensten Fürbitten oder andere Texte und Elemente bereit gestellt, in denen sie Gemeindeglieder mitgestalten dürfen.

Außerdem darf eine Tauffeier mit vorbereitet werden.

Ein gemeinsamer Bußgottesdienst mit Eltern, Paten und Verwandten und Kommunionkinder-Einkehrtage mit abschließender Feier der Versöhnung für Einzelne (Beichte) sind vorgesehen.

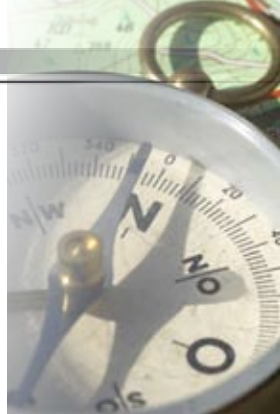
Ebenfalls findet wieder eine gemeinsame Frühschicht im Pfarrzentrum Schlüsselfeld statt.

Unser Wunsch wäre, zusammen mit Eltern und Kindern sichtbar werden zu lassen: Kommunionkinder gehören zur Gemeinde dazu. In und nach der Vorbereitungszeit sowie der Erstkommunionfeier.

In eine ähnliche Richtung soll altersgerecht der Firmkurs weiterentwickelt werden, der im Frühjahr wieder startet.

Schließlich beginnt im Frühjahr noch etwas ganz neues: Zusammen mit Georg Böllner-John, Referent für Gemeindegliederkatechese in der Erzdiözese machen wir uns in mehreren Abenden bis in den Sommer hinein auf einen besonderen Glaubensweg. Aktuelle und für jeden interessante Fragen sollen dort zur Sprache kommen. Eine orts- und Pfarreien übergreifende Vorbereitungsgruppe hat sich bereits gebildet. Wir dürfen auf die Ausschreibung im kommenden Jahr gespannt sein!

Diakon Burkard Farrenkopf



Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

ELLY CARMEN MAIER, Schlüsselfeld (15.03.)
 LONA ELISABETH WINKLER, Schlüsselfeld (27.04.)
 LARA BARBARA SCHWAB, Thüngfeld (12.05.)
 EVA ANTONIA KÄRTNER, Schlüsselfeld (27.07.)
 AARON ANTON REITERER, Thüngfeld (03.08.)
 ISABELL ALEXANDRA URI, Schlüsselfeld (10.08.)
 ELIAS GEORG THOMAS MAIER, Höchststadt (30.08.)
 ANNA-LENA MARION PROBR, Priesendorf (31.08.)
 VIVIEN GRÄBNER, Eckersbach (31.08.)
 VINCENT GRÄBNER, Eckersbach (31.08.)
 NELLY SCHNEIDER, Thüngfeld (07.09.)
 SEBASTIAN KRÄCK, Thüngfeld (07.09.)
 LAURA SYLVIA WICHMANN, Altdorf (07.09.)
 MILAN BULUTBAS, Schlüsselfeld (12.10.)
 MICHAELA EBERLEIN, Thüngfeld (09.11.)
 JULIA NIKOLEI, Heuchelheim (07.12.)



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

MICHAEL SCHÄFTLEIN, Rödental und
 SANDRA ROTHER, Rödental
 (21.06.2008 in Schlüsselfeld)
 ROLAND WOLF, Eckersbach und
 GABRIELE SCHMITT, Hemmersheim
 (28.06.2008 in Schlüsselfeld)
 DAVID JOHN ANDERSON, Thüngfeld und
 MARION MURK, Thüngfeld
 (12.07.2008 in Thüngfeld)
 CHRISTIAN HAUSER, Eckersbach und
 YVONNE GRÄBNER, Eckersbach
 (26.07.2008 in Pommersfelden)
 MICHAEL GIEHL, Thüngfeld und
 KATHRIN BREHM, Altmannshausen
 (02.08.2008 in Altmannshausen)
 MATTHIAS WAGNER, Eckersbach und
 SUSANNE DANNERT, Debersdorf
 (16.08.2008 in Eckersbach)
 SVEN KLEINWIESE, Memmelsdorf und
 SUSANNE MAIERHÖFER, Memmelsdorf
 (20.09.2008)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

KARL ZIPFEL, Schlüsselfeld (86 Jhr.)
 ERICH NEUMEIER, Schlüsselfeld (65 Jhr.)
 GEORG KROMER, Schlüsselfeld (54 Jhr.)
 ADOLF NIKLAS, Schlüsselfeld (66 Jhr.)
 FRIEDRICH KAISER, Rambach, (72 Jhr.)
 GEORG RIEMER, Aschbach (Eckersb.) (58 Jhr.)
 MICHAEL PREGLER, Schlüsselfeld (96 Jhr.)
 PAUL DÜTSCH, Thüngbach (75 Jhr.)
 FRIEDRICH BICKEL, Thüngfeld (73 Jhr.)
 MARIA WÄCHTLER, Attelsdorf, (79 Jhr.)
 ANNA GAMPE, Eetzelskirchen, (91 Jhr.)
 CHRISTIAN MAID, Schlüsselfeld (35 Jhr.)
 ANNI RÜHL, Thüngfeld (76 Jhr.)
 BRUNO KÖST, Attelsdorf (77 Jhr.)
 AUGUSTE KRAFFT, Schlüsselfeld, (94 Jhr.)
 MARIA BREHM, Schlüsselfeld, (88 Jhr.)
 HEDWIG SZCZYPKA, Schlüsselfeld, (85 Jhr.)
 ANNA SCHMITT, Thüngfeld (95 Jhr.)
 IDA WAGNER, Eckersbach, (73 Jhr.)
 HANS RÜHL, Thüngfeld, (73 Jhr.)
 MARGARETA BUTTERHOF, Höchststadt (Hh) (88 Jhr.)
 RICHARD GRÄBNER, Eckersbach, 73 Jhr.
 ADOLF PASZEK, Schlüsselfeld, (66 Jhr.)
 MARGARETHA HOFMANN, Thüngfeld, (89 Jhr.)



TROST IST
 ein gesprochenes Wort
 und ein stilles Schweigen,
 eine zarte Umarmung
 und eine gehaltene Hand.

TROST IST
 ein leises Lied
 und gute Gedanken,
 eine warme Berührung
 und ein mitfühlendes Herz.

TROST IST
 ein Stück gemeinsamer Weg
 und ein freundlicher Mensch,
 ein aufmerksamer Zuhörer
 und ein Gespräch mit Gott.



Frank Greubel



JANUAR

Sternsingeraktion
„Für die eine Welt“

Faschingsnachmittag für Senioren

Ökumenischer Gottesdienst um die
Einheit der Christen

FEBRUAR

Fastenessen zu Gunsten des Hospiz-
vereins Bamberg

Besonders gestaltete Andachten zur
Fastenzeit

MÄRZ

Seniorenachmittag mit
Krankensalbung

Weltgebetstag der Frauen

25 Kinder aus unserer Pfarrei gehen
zum ersten Mal zum Tisch des Herrn

APRIL

Kindergarten-Fest „Spaß und Kunst
für Jedermann“

Spielnachmittag der Kolpingsfamilie

Seniorenachmittag

Frühlingskonzert der Jugendschola

MAI

Wallfahrt nach Gößweinstein

Ministrantenfahrt nach Assisi

JUNI

Dekanatswallfahrt zum Lauberberg
mit Erzbischof Ludwig Schick

Konzert der Pfarrband St. Johannes

Jugendfahrt nach Vierzehnheiligen

Seniorenfahrt nach Heroldsbach



Erntedank



Konzert mit häisd n d



Chorprobe mit
Martin Popp



Erstkom



Sternsingeraktion



Firmung

Jahres!



Häisd



Frühlingskonzert der Schola



Communio



Pfarrer Schupp feiert
25-jähriges
Priesterjubiläum



Ministrantenfahrt nach Assisi

JULI

46 Jugendliche aus den Pfarreien Schlüsselfeld, Aschbach und der Kuratie Reichmannsdorf empfangen das Sakrament der Firmung

Wallfahrt nach Vierzehnheiligen

Ministrantenausflug mit dem Rad nach Bamberg

Seniorenachmittag mit Lichtbildervortrag

Gebetsstunde zum Weltjugendtag

25-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Schupp

Jugendvesper „Auszeit mit Gott“

AUGUST

Verteilen von Kräuterbuschen an Maria Himmelfahrt

SEPTEMBER

Wallfahrt nach Dettelbach

Senioren Ausflug in den Frankenwald

Schw. Carissima wird die Verdienstmedaille der BRD verliehen

OKTOBER

Konzert des Kirchenchores

Konzert mit „Häisd n däisd“

Kinderbibeltag

Seniorenachmittag zu Allerheiligen

NOVEMBER

Adventsbasar auf dem Marktplatz

DEZEMBER

Seniorenachmittag zum Advent

Licht von Bethlehem wird in alle Haushalte getragen



Beschluss - Neuanfang

Wir wünschen uns,
das alte Jahr gut beschließen
zu können, seine Zeit wehmütig und
dankbar, traurig und glücklich hinter
uns zu lassen.

Wir wünschen uns,
für das Vergangene unserem Schöpfer
aus ganzem Herzen DANKE zu sagen,
um dem Kommenden und Neuen
unser JA-Wort zu geben.

Wir wünschen uns,
den Übergang von dem, wo wir her-
kommen, zu dem, wo wir hingehen,
im Vertrauen auf Gott und seinen
Segen begehen und feiern zu können.

Wir wünschen uns,
im neuen Jahr, in allem Unvollkom-
menen, gute Gedanken zu finden,
aufbauende Worte zu sprechen,
beherzte, liebevolle Werke
zu vollbringen.

Wir wünschen uns,
auch in Zukunft, im Geheimnis Gottes
zu wohnen, das - so unergründlich
und unfassbar, so himmelhoch und
erdentief zugleich - uns tragen,
halten und bergen wird.

(Paul Weismantel)

Impressum:

Der Weihnachtsbrief 2008 erscheint in
einer Auflage von 1250 Stück. Er wird
von ehrenamtlichen Austrägerinnen und
Austrägern zu allen Familien der Pfar-
rei gebracht. Der Brief liegt auch in der
Pfarrkirche auf und ist zum Download
(pdf-Datei) auf unserer Pfarreihomepage
bereitgestellt.

Endredaktion und verantwortlich im
Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Erhard
Schupp / Redaktionsteam: Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrgemeinderat)
Gezeichnete Artikel, sowie Berichte von
Gruppen und Kreisen geben deren Mei-
nung wieder.
Druckerei: Safner Druck & Verlag GmbH

Unsere Anschrift:

Pfarrbüro:
Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer,
Pfr. Weißenberger-Str. 2
96132 Schlüsselfeld.
Tel: (09552) 921212 Fax: 921111
E-Mail: pfarrei.schluesselfeld@erzbistum-bamberg.de
<http://www.st-johannes-schluesselfeld.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Sekretärin: Martha Giehl
Mo, Di, Do, Fr: 09 bis 11 Uhr;
Do 15 bis 17 Uhr

Pfarrer Erhard Schupp

Tel: 921212 oder Mobil 0151/18757815
Sprechzeiten: Mittwoch 11 bis 12 Uhr

Padre Gabriel Ramos

Tel: (09552) 1672

Diakon Georg Paszek

Tel: (09552) 6266

++ Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir erbitten für unseren Weihnachts-
brief einen freiwilligen Unkosten-
beitrag in Höhe von 0,50 €. Ent-
sprechende Opferkästchen befinden
sich in allen Kirchen bei den Ausla-
gen der Pfarrbriefe. VIELEN DANK!!





Marienkirche erstrahlt
in neuem Glanz!



WUNDER-VOLL

EINE NACHT VOLLER WUNDER,
nicht glamourös, doch voller Glanz,
nur für die durchschaubar,
denen das Sehen mit dem Herzen vertraut ist

wer aufmerksam und voller Sehnsucht
durch die Nacht sieht auf das Kind,
der entdeckt sie:
die Wunder der Weihnacht

wunder-voll
wenn Menschen zueinander stehn,
wenn sie einander Wegbe-
gleiter sind und so
Gemeinschaft wächst

wunder-voll
wenn die Hoffnung die Herzen
der Menschen beseelt,
wenn sie einander Mut machen
und so ein gutes Morgen möglich
wird

wunder-voll
wenn Menschen aufeinander zugehen,
wenn sie versöhnt leben
und so der Friede Gestalt annimmt

wunder-voll
wenn Menschen ihren Wert erkennen,
wenn sie einander zum Segen werden
und so die Menschlichkeit groß wird

das leben ist voller Wunder
wunder-voll



(Erlörschwestern Bad Kissingen)